

Zusammenfassung und Kurzgliederung zur Dissertation

Grieger, M. (2022). *Selbstwirksamkeitserwartungen angehender und praktizierender Lehrkräfte zum Unterrichten von Gesellschaftslehre: Messung – Ausprägung – Prädiktoren. Empirische Forschung in den gesellschaftswissenschaftlichen Fachdidaktiken*. Wiesbaden: Springer.

Selbstwirksamkeitserwartungen sind als die Überzeugung definiert, neue oder schwierige Anforderungssituationen aufgrund eigener Kompetenz bewältigen zu können. Sie sind ein integraler Bestandteil professioneller Lehrkräftekompetenz. Der fachübergreifende Unterricht stellt Lehrkräfte vor eben solche schwierigen fachdidaktischen Herausforderungen. An Gesamtschulen in Niedersachsen, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz steht in der Sekundarstufe I das Verbundfach Gesellschaftslehre anstelle der Einzelfächer Politik/Wirtschaft, Geschichte und Geografie auf dem Stundenplan. In der Regel müssen Lehrkräfte dieses Fach mehrheitlich fachfremd unterrichten. Ob sie sich dies auch zutrauen, ist bisher nicht erforscht worden.

Das Ziel des Promotionsprojekts war die erstmalige Entwicklung eines Erhebungsinstrumentes fachdidaktischer Selbstwirksamkeitserwartungen angehender Gesellschaftslehre-Lehrkräfte (*EINFACHSWAG*). Der Fragebogen wurde zuerst von fortgeschrittenen Lehramtsstudent*innen ($n = 6$) mit der Think-Aloud-Methode getestet. 2017 folgte die Pilotierung mit Lehramtsstudent*innen und Referendar*innen ($n = 112$). Durch explorative Faktorenanalysen konnte das zugrundeliegende fachdidaktische Modell durch die Daten zufriedenstellend abgebildet werden ($KMO = .737$; Bartlett = $p < .001$; \emptyset Kommunalitäten = $.674$; Faktorladungen = $.300$ – $.850$; $\alpha = .727$ – $.911$). Es wurden zehn von zwölf antizipierten Faktoren extrahiert. Außerdem entstand je ein fachspezifisch-fachdidaktischer Faktor für Politik/Wirtschaft, Geschichte und Geografie.

Die fachdidaktischen Selbstwirksamkeitserwartungen sind durchgängig überdurchschnittlich ausgeprägt – bei Referendar*innen am höchsten, bei Bachelorstudent*innen am niedrigsten. Lehramtsstudenten und Referendare schätzen ihr subjektives Fachwissen, Lehramtsstudentinnen und Referendarinnen Teile ihrer fachdidaktischen Selbstwirksamkeit höher ein. Zur Validierung der Skalen des subjektiven Fachwissens wurden für die Hauptstudie daraufhin erfahrene Gesellschaftslehre-Lehrkräfte ($n = 18$) um ihre Einschätzung der Relevanz curricularer Inhalte gebeten.

Die Haupterhebung fand 2018 an niedersächsischen Universitäten im *paper-and-pencil* Format ($n = 331$) sowie ergänzend *online* statt ($n = 116$). Mittels Konfirmatorischer Faktorenanalyse wurde die Faktorenstruktur des um die drei fachspezifisch-fachdidaktischen Faktoren erweiterten *EINFACHSWAG* bestätigt ($\chi^2 = 3821.210$; $p < .001$; $df = 2298$; $\chi^2/df = 1.663$; $RMSEA = .039$; C.I. 90 % = .037–.042; $CFI = .949$; $TLI = .947$; $WRMR = 1.317$). Substanzielle Korrelationen der Faktoren ($r = .287$ – $.781$), gute interne Konsistenz ($\alpha = .752$ – $.923$) und überzeugende konvergente Validität ($r = .613$) unterstützen die Modellpassung. Skalares oder höheres Messinvarianzniveau liegt für fast alle Skalen vor, für die Mittelwertsunterschiede zwischen verschiedenen Gruppen – Männer/Frauen, PAPI/Online, Politik-/Geschichts-/Geografie-studium, Bachelor/Master/Lehrkraft – errechnet wurden.

Die entscheidenden Ergebnisse der Pilotierung konnten repliziert werden: Die Selbstwirksamkeitserwartungen bleiben überdurchschnittlich ausgeprägt. Die Diagnose von „Lernvoraussetzungen“ verlangt die höchsten, die „Methodischen Lernschwierigkeiten“ die geringsten Kompetenzüberzeugungen ab. Geschlechterunterschiede bestehen beim subjektiven Fachwissen weiterhin zu Gunsten der Männer. Die Einschätzung wird neben dem Geschlecht vor allem durch das Studienfach und den Status als Lehrkraft vorhergesagt. Mittelwertvergleiche zeigen außerdem, dass Teilnehmer*innen mit Studienfach Geografie beim subjektiven Fachwissen signifikant schlechter abschneiden. Prädiktoren für die Selbstwirksamkeitserwartung der mehrheitlich einem Fach zuzuordnenden fachspezifisch-fachdidaktischen Faktoren sind das subjektive Fachwissen und das Studienfach.

Insgesamt sind angehende und praktizierende Lehrkräfte davon überzeugt, die fachdidaktischen Herausforderungen in Gesellschaftslehre bewältigen zu können. Mit Vorlage des 13-faktoriellen Messinstruments zur Bestimmung fachdidaktischer Selbstwirksamkeitserwartungen angehender Gesellschaftslehre-Lehrkräfte (*EINFACHSWAG*) und des dreifaktoriellen Begleitinstruments zum subjektiven Fachwissen ist ein lange in Forschung und Ausbildung vernachlässigtes Fach adressiert worden. Die fächerübergreifende Lehrkräfteausbildung hat gerade erst angefangen, gegenüber dem schon lange institutionalisierten Fächerübergreif im Unterrichtsalltag aufzuholen. Implikationen für Anschlussforschung und die Lehrkräfteausbildung werden am Ende dieser Arbeit aus den gewonnenen Erkenntnissen abgeleitet.

1 Einleitung

THEORETISCHER HINTERGRUND UND FORSCHUNGSSTAND

2 Fächerübergreifendes Unterrichten im Fach Gesellschaftslehre

- 2.1 Definitionen und Ziele fächerübergreifenden Unterrichts
- 2.2 Struktur und Ziele von Gesellschaftslehre
- 2.3 Fächerübergreifender Unterricht in der fachdidaktischen Diskussion
- 2.4 Probleme beim fächerübergreifenden Unterrichten aus Sicht von Lehrkräften

3 Selbstwirksamkeitserwartungen als Teil der Lehrkräfte-Kompetenz

- 3.1 Konzeptspezifizierung und -abgrenzung
- 3.2 Relevanz der Selbstwirksamkeitserwartungen
- 3.3 Veränderung der Selbstwirksamkeitserwartungen im Zeitverlauf
- 3.4 Einflussfaktoren auf die Selbstwirksamkeitserwartungen
- 3.5 Erhebungsinstrumente für Selbstwirksamkeitserwartungen von Lehrkräften

4 Forschungsstand im Kontext von Gesellschaftslehre

- 4.1 Selbstwirksamkeitserwartungen von (angehenden) Lehrkräften: empirische Befunde
- 4.2 Fachwissen von (angehenden) Lehrkräften: empirische Befunde
- 4.3 Modellierung fachdidaktischer Selbstwirksamkeitserwartungen nach Park und Chen (2012)

GRUNDLAGEN DER EMPIRISCHEN STUDIE

5 Selbstwirksamkeitserwartungen zum Unterrichten von Gesellschaftslehre

- 5.1 Ziel und Fragestellungen
- 5.2 Design der Gesamtstudie

PILOTIERUNGSSTUDIEN

6 Erster Entwurf des Fragebogens

- 6.1 Fachdidaktische Selbstwirksamkeitserwartungen
- 6.2 Subjektives Fachwissen

7 Qualitative Pilotierung des Fragebogens: Think-Aloud-Studie

- 7.1 Methodendesign
- 7.2 Durchführung
- 7.3 Stichprobe
- 7.4 Ergebnisse
- 7.5 Zusammenfassung und Limitationen

8 Quantitative Pilotierung des Fragebogens: Explorative Faktorenanalyse

- 8.1 Methodendesign
- 8.2 Durchführung
- 8.3 Stichprobe
- 8.4 Ergebnisse
- 8.5 Zusammenfassung und Limitationen

9 Quantitative Pilotierung des subjektiven Fachwissens: Expertenreviews

- 9.1 Methodendesign
- 9.2 Durchführung
- 9.3 Stichprobe
- 9.4 Ergebnisse
- 9.5 Zusammenfassung und Limitationen

HAUPTSTUDIE MIT DEM *EINFACHSWAG*

10 Hauptstudie: Konfirmatorische Faktorenanalyse

- 10.1 Methodendesign
- 10.2 Durchführung
- 10.3 Stichprobe
- 10.4 Ergebnisse
- 10.5 Zusammenfassung und Limitationen
- 10.6 Diskussion

11 Gesamtzusammenfassung und Ausblick

Das dieser Dissertation zugrundeliegende Vorhaben wurde im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsinitiative Lehrerbildung“ von Bund und Ländern mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01JA1617 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Summary and Abbreviated Outline of the Dissertation

Grieger, M. (2022). *Self-Efficacy Beliefs of Prospective and In-Service Teachers for Teaching Gesellschaftslehre: Measurement – Characteristics – Prediction*. Empirische Forschung in den gesellschaftswissenschaftlichen Fachdidaktiken. Wiesbaden: Springer.

Self-efficacy beliefs are defined as the conviction of being able to overcome new or challenging situations based on one's own capabilities. They are an integral part of teachers' professional competencies. Interdisciplinary subjects present teachers with said difficult didactical challenges. The curriculum at German comprehensive schools in Lower Saxony, Hessen, North Rhine-Westphalia and Rhineland-Palatinate comprises the interdisciplinary subject *Gesellschaftslehre* (comparable to *Social Studies* in the U.S.) up to sixth form (Grade 10 in the U.S.) instead of the individual subjects Civic Education, History and Geography. Commonly, teachers are required to teach the subject mostly out-of-field. Whether they actually feel confident doing so, has thus far not been ascertained.

It was the aim of this PhD project to develop the first instrument to measure didactical self-efficacy beliefs of prospective *Gesellschaftslehre* teachers. At the outset, the questionnaire was tested by experienced student teachers ($n = 6$) using the think-aloud method. This was followed by a pilot study in 2017 involving (un)dergraduate student teachers and student teachers having passed the first state examination ($n = 112$). By means of exploratory factor analysis, the underlying model of pedagogical content knowledge was reproduced satisfactorily by the data ($KMO = .737$; Bartlett = $p < .001$; \emptyset communalities = $.674$; factor loadings = $.300$ – $.850$; $\alpha = .727$ – $.911$). Ten of twelve anticipated factors were extracted. In addition, a subject-specific factor emerged for Civic Education, History and Geography, respectively.

Overall, the didactical self-efficacy beliefs of prospective teachers are distinctly positive – at their highest among student teachers having passed the first state examination and at their lowest among undergraduate students holding no bachelor's degree. Male prospective teachers believe their subjective content knowledge, female prospective teachers parts of their didactical self-efficacy to be superior. Experienced in-service *Gesellschaftslehre* teachers ($n = 18$) were then asked to evaluate relevant curricular contents in order to validate the scales of subjective content knowledge for the main study.

The main study took place at Lower Saxonian universities in 2018, utilising both *paper-and-pencil* ($n = 331$) as well as online questionnaires ($n = 116$). Through confirmatory factor

analysis, the factor structure of the measurement instrument and its additional three subject-specific factors was confirmed ($\chi^2 = 3821.210$; $p < .001$; $df = 2298$; $\chi^2/df = 1.663$; RMSEA = .039; C.I. 90 % = .037–.042; CFI = .949; TLI = .947; WRMR = 1.317). Substantial factor correlations ($r = .287$ – $.781$), good internal consistency ($\alpha = .752$ – $.923$) and convincing convergent validity ($r = .613$) underscore the model fit. Scalar or higher invariance is present for almost all scales, where mean comparisons between different groups – men/women, PAPI/online, Political Science/History/Geography, Bachelor/Master/teacher – were calculated.

The pilot study's central finding could be replicated: Self-efficacy beliefs remain above average. Knowing students' "Needs" requires the highest, knowing how to handle "Technical Learning Difficulties" the lowest levels of self-efficacy. Differences in gender continue existing in favour of men with regard to subjective content knowledge. Apart from gender, its estimation is primarily predicted by the corresponding subject and by being an in-service teacher. Furthermore, mean comparisons show that participants studying/having studied Geography perform significantly worse. Subject-specific self-efficacy beliefs that are more closely associated with one of the three disciplines are predicted by their corresponding subjective content knowledge and subject.

In conclusion, prospective and in-service teachers are convinced that they are able to overcome didactically challenging situations in *Gesellschaftslehre* based on their own capabilities. By providing both the 13-factor instrument measuring didactical self-efficacy beliefs and the supplemental three-factor instrument measuring subjective content knowledge, a school subject long neglected by teacher education and training has been addressed. Interdisciplinary teacher education has only recently begun to catch up with the long-lived, established interdisciplinarity in contemporary teaching. Implications for further research and teacher education will be derived from this study's results.

1 Introduction

THEORETICAL BACKGROUND AND LITERATURE REVIEW

2 Teaching *Gesellschaftslehre* Interdisciplinarily

- 2.1 Definitions and Aims of Interdisciplinary Teaching
- 2.2 Makeup and Aims of *Gesellschaftslehre*
- 2.3 Didactical Viewpoints on Interdisciplinary Teaching
- 2.4 Issues Faced by Teachers when Teaching Interdisciplinarily

3 Self-Efficacy Beliefs as Part of Teachers' Professional Competencies

- 3.1 Specifying Self-Efficacy in Relation to Similar Concepts
- 3.2 Relevance of Self-Efficacy Beliefs
- 3.3 Malleability of Self-Efficacy Beliefs over Time
- 3.4 Factors Influencing Self-Efficacy Beliefs
- 3.5 Measuring Teachers' Self-Efficacy Beliefs

4 Literature Review in the Context of *Gesellschaftslehre*

- 4.1 Self-Efficacy Beliefs of (Prospective) Teachers: Empirical Findings
- 4.2 Content Knowledge of (Prospective) Teachers: Empirical Findings
- 4.3 Modelling Didactical Self-Efficacy Beliefs According to Park and Chen (2012)

PREPARATIONS FOR THE EMPIRICAL STUDY

5 Self-Efficacy Beliefs for Teaching *Gesellschaftslehre*

- 5.1 Aim and Research Questions
- 5.2 General Design

PILOT STUDIES

6 First Draft of the Questionnaire

- 6.1 Didactical Self-Efficacy Beliefs
- 6.2 Subjective Content Knowledge

7 Testing the Questionnaire: Think-Aloud-Study

- 7.1 Design
- 7.2 Implementation
- 7.3 Sample
- 7.4 Findings
- 7.5 Summary and Limitations

8 Testing the Questionnaire: Exploratory Factor Analysis

- 8.1 Design
- 8.2 Implementation
- 8.3 Sample
- 8.4 Findings
- 8.5 Summary and Limitations

9 Testing the Subjective Content Knowledge: Expert Reviews

- 9.1 Design
- 9.2 Implementation
- 9.3 Sample
- 9.4 Findings
- 9.5 Summary and Limitations

MAIN STUDY USING THE *EINFACHSWAG*

10 Main Study: Confirmatory Factor Analysis

- 10.1 Design
- 10.2 Implementation
- 10.3 Sample
- 10.4 Findings
- 10.5 Summary and Limitations
- 10.6 Discussion

11 General Summary and Recommendations for Future Research

This project was part of the “Qualitätsoffensive Lehrerbildung”, a joint initiative of the Federal Government and the Länder which aims to improve the quality of teacher training. The programme was funded by the Federal Ministry of Education and Research. The author is responsible for the content of this publication.

SPONSORED BY THE



Federal Ministry
of Education
and Research